

Es freut mich, dass in der heutigen Ausgabe einige Lehrpersonen zu den folgenden Themen zu Wort kommen:

- **Neue Lehrpersonen an unserer Schule**
Madeleine Kohler Schäuble und Sara Marinaccio stellen sich persönlich vor.
- **Schulbroschüre**
Was ist das? Was soll diese bezwecken? Lesen Sie den Artikel dazu von Katharina Bänninger, die in vielen freiwilligen Stunden im Team mit zwei Schulpflegemitgliedern engagiert mitgearbeitet und –gewirkt hat! ...und falls Sie neugierig sind, schauen Sie auf der Gemeindeganzlei nach. Dort finden Sie die Schulbroschüre, die Ihnen einen Einblick in unsere Schule gewährt.

- **Umstellung auf Mehrklassenunterricht in diesem Schuljahr**
Wir haben auf Mehrklassenunterricht umgestellt und freuen uns, Ihnen die ersten Eindrücke kundzutun! Erfahren Sie von den Unterstufenlehrpersonen Tina Bossert, Bettina Zingg und von ihren Schülerinnen und Schülern, wie Ihnen der Schulalltag in der Mehrklasse gefällt.
- **Klassenlager der jetzigen 6. Klässler**
Freuen Sie sich über die Berichte der jetzigen 6. Klässler, die mit ihrer Lehrerin Christina Rüschi im vergangenen Schuljahr ein herrliches Klassenlager erlebten.

Für die Primarschule Flaach
Schulleiterin Tina Stucki-Monti

Die neuen Lehrpersonen stellen sich vor

Sara Marinaccio-Schär

Seit den Sommerferien gehöre ich zum Mittelstufenteam der Primarschule Flaach und unterrichte die 4./5. Klasse von Adrian Moser jeweils am Donnerstag und Freitag.



Bald 15 Jahre arbeite ich nun als Mittelstufenlehrerin und unterrichte nach wie vor mit viel Freude und grosser Motivation. Früher habe ich als Klassenlehrperson meine eigene Klasse bis zum Übertritt in die Oberstufe begleitet. Seit ich eine eigene Familie habe, bin ich dank Teilzeitanstellungen in verschiedensten Varianten, immer mit einem Bein im Schulbetrieb geblieben, konnte so auch teilhaben an den Veränderungen im Schulwesen und es war mir möglich, immer up to date zu bleiben. Mit meiner Familie wohne ich in Oberwil-Dägerlen und kenne somit die Vorzüge und allfälligen Schwierigkeiten einer ländlichen Schule auch aus Sicht der Eltern.

Als Mutter von vier Kindern im Alter von 1 bis 9 Jahren bleibt mir neben der beruflichen Tätigkeit nicht mehr viel Freizeit. Wichtigster Ausgleich ist für mich neben dem Lesen, das Reiten und das Pflegen von Freundschaften. Ich interessiere mich ausserdem stark für Kunst und Kultur.

Auf die Arbeit an der Primarschule Flaach, dieser kleinen aber feinen Schule, freue ich mich sehr und hoffe, meinen Beitrag zu einer weiterhin positiven Entwicklung leisten zu können.

Madeleine Kohler Schäuble

Warum Flaach?

Vor 15 Jahren startete ich mit meiner ersten Mehrjahrgangsklasse in der Zürcher City – nicht dass ich davon eine Ahnung gehabt hätte, aber ich wollte unbedingt in dieses Schulhaus, dieses Team. Wir waren alle Feuer und Flamme für die pädagogischen Vorteile altersdurchmischten Lernens. Natürlich werden die Kinder dabei nicht gescheitert als in Jahrgangsklassen, aber die besondere Mischung aus Verantwortlichkeit für das eigene wie auch das Lernen der anderen, individuellem Lerntempo und flexiblen Rollen im Klassenverband ist für alle Beteiligten spannend und überzeugt auf Dauer.

Im Laufe der Jahre wurde mir der Weg in die Stadt immer länger, die Verbundenheit mit dem Weinland jedoch wuchs. Dass ich nun in der Nähe meines Wohnortes eine Schule gefunden habe, wo der Wechsel zum altersdurchmischten Lernen gerade mit viel Umsicht, Engagement und langfristiger Vorbereitung vonstatten geht, freut mich enorm. Mit meiner Arbeit will ich gerne zum guten Gelingen des Projektes beitragen.

Und was passiert mit der gewonnenen Wegzeit? Sie gibt mir Raum für Kontakte mit Eltern und Kindern, Arbeit für das Kollegium – aber auch für Hobbies wie dem Zürcher Zoo, dem Segeln und dem Motorradfahren.



Unsere Schulbroschüre – eine Gemeinschaftsarbeit



Eine Schulbroschüre? Ist das denn nötig? So haben sich vielleicht einige von Ihnen gefragt, als sie unsere hellgrüne Info-Mappe in den Händen hielten. Wir finden es wichtig, Ihnen einen guten Überblick über unsere Schule und ihre Angebote zu geben. Jetzt möchten wir Sie am Werdegang dieses Gemeinschaftswerkes teilnehmen lassen.

Erste Planungsschritte: September bis Dezember 2009

Eine Projektgruppe bestehend aus Daniel Heuer, Hildegard Ritzmann (Schulpflege) und Katharina Bänninger (Lehrerteam) nahm anfangs September 09 die Arbeit auf. Die Zuständigkeiten wurden verteilt: D. Heuer war für den Inhalt, H. Ritzmann für das Layout der Texte und K. Bänninger für die äussere Gestaltung verantwortlich. In dieser Projektgruppe haben wir verschiedenste Aspekte, Formen und Varianten einer Schulbroschüre diskutiert. Einige Ideen haben wir verworfen, andere umgesetzt. Die Zusammenarbeit war stets konstruktiv und ergebnisorientiert. Zwischen den Sitzungen gestaltete sich die Umsetzung für die einzelnen Mitglieder der Projektgruppe zeitweise recht arbeitsintensiv.

Von Anfang an stand fest, dass das schon bestehende Logo der Primarschule weiter bestehen soll. Eine weitere Anforderung war, dass Teile der Mappe in den nächsten Schuljahren aktualisiert werden müssen. Unser Leitgedanke in allem Planen und Überlegen war: Eltern und an der Primarschule Flaach Interessierte sollen ein Nachschlagwerk erhalten, welches ansprechend und handlich sein soll.

Schon früh waren wir überzeugt, dass dies am besten mit einer Mappe und verschiedenen Broschüren zu erreichen ist. Bei den Broschüren nahmen wir den roten Punkt des Logos in Form eines wandernden Quadrates auf. Auch beschlossen wir, das Titelblatt zu jeder Broschüre von einer Kindergarten- oder Schulklasse gestalten zu lassen. Wir verteilten die vielen Inhaltspunkte auf die entsprechenden Broschüren und legten fest, wer auf Grund seiner Funktion in der Schule einen Text zu einem der Inhalte schreiben sollte.

Ausführungsphase: Januar bis Juni 2010

Zu Beginn des neuen Jahres verfassten die Ressortleiter der Schulpflege, sowie die Schulleiterin die Texte zu den einzelnen Inhalten. Diese Texte wurden von unserem Korrektor, dem damaligen Sechstklassenlehrer Christoph Steiger, überarbeitet.

Nach den Sportferien machten sich die Schulklassen mit ihren Lehrpersonen Gedanken zum Thema „Schule der Zukunft“. In Form von Zeichnungen, Skulpturen oder Collagen setzten die SchülerInnen ihre Vorstellungen um. So entstanden in den verschiedenen Klassenzimmern und Werkräumen richtige Kunstwerke. Die Projektgruppe, zu welcher in dieser zweiten Phase noch die Schulleiterin Tina Stucki dazugekommen war, hatte dann das Privileg, an einem „Juryabend“ von jeder Klasse eine Arbeit auszuwählen.

In dieser Zeit beschlossen wir, für das Fotografieren der Schülerarbeiten einen Grafiker/Fotografen beizuziehen. Der Grafiker Stefan Kiss aus Schaffhausen fotografierte die Arbeiten und setzte die von uns gestalteten Puzzlesteine zu einem Ganzen zusammen. Im Schulsekretariat layoutete H. Ritzmann die Texte.

Schlussphase: Drucken und Falten

Im Juni war es dann soweit. Die Druckaufträge konnten erteilt werden und noch vor den Sommerferien kamen Mappen und Broschüren druckfrisch in der Schule an. Ungefaltet – wie geplant. In der letzten Sommerferienwoche trafen sich elf Personen, alte und neue Schulpflegemitglieder, sowie Lehrpersonen zum Falten im Schulhaus ein. Es wurde ein vergnüglicher Abend mit vielen guten Gesprächen.

Wunsch

Nun wünschen wir der Info-Mappe, dass sie ihren Zweck erfüllt und Ihnen gute Dienste leistet.

Katharina Bänninger

Altersdurchmischtes Lernen in der Unterstufe

Seit dem neuen Schuljahr gibt es in der Primarschule Flaach zwei Unterstufenabteilungen (1. – 3. Klasse). Die Zusammenarbeit, sowie der Zusammenhalt der ganzen Unterstufe ist den beiden Klassenlehrerinnen Bettina Zingg und Tina Bossert sehr wichtig. Deshalb finden einige Lektionen, wie zum Beispiel Mathematik, Musik oder manchmal auch M&U oder Deutsch gemeinsam statt. Altersdurchmischtes Lernen steht dabei im Vordergrund! Hier sind einige Eindrücke aus dem Schulalltag der Unterstufe Flaach:



Das gemeinsame Singen am Donnerstagmorgen ist schon jetzt ein kleines Wochenhighlight für alle Unterstufenkinder geworden. Alle singen kräftig mit, bewegen sich zur Musik und nicht selten begrüßen sie sich mit einem „Hello, good morning, my dear friends“.

Passend zum M&U – Thema haben die Unterstufenkinder mit ihren Lehrerinnen zusammen eine feine Apfelwähe gebacken und sie nachher genüsslich gegessen! Dies erforderte natürlich Teamarbeit und hat allen Kindern viel Spass bereitet!

Klassenlehrerinnen
Bettina Zingg und Tina Bossert

Klassenlager 5. Klasse vom 5. - 9. Juli 2010

Montag, 5. Juli 2010

Am Montag Morgen trafen wir uns an der Post in Flaach. Wir fuhren mit dem Postauto nach Rafz, von dort aus fuhren wir mit dem Zug nach Luzern. Wir liefen über die Kapellbrücke und anschliessend zum Verkehrshaus. Wir teilten uns in Gruppen auf und besichtigten das Museum. Wir sahen einen Film in 3D und gingen ins Planetarium. Um etwa 14:30 Uhr liefen wir zum Bahnhof. Mit dem Zug fuhren wir nach Brunnen. Vom Bahnhof aus marschierten wir bis zur Schiffslende. Mit dem Schiff fuhren wir an historische Stätten vorbei, zum Beispiel: Schillerstein, Rütli und Tellsplatte. Nach der Schiffsfahrt fuhren wir mit der Seilbahn in die Eggberge und danach nahmen wir die Zimmer in Bezug. Zum Abendessen gab es Spagetti mit Sauce, Salat und Fruchtsalat aus der Dose.

Nach dem Essen schrieben wir einen Aufsatz und danach gingen wir duschen. Um 22:00 Uhr machten wir uns bereit um zu schlafen. Um 22:30 Uhr war Nachtruhe.

Tobias Bachmann und Joel Spaltenstein

Am Montag Morgen trafen wir uns bei der Bibliothek. Wir fuhren über Rafz nach Luzern. Wir sahen uns ein paar Dinge an und marschierten ins Verkehrshaus. Es gab verschiedene Gruppen, in denen wir das Verkehrshaus besichtigten. Um 11:30 Uhr trafen wir uns wieder. Als alle wieder zusammen waren marschierten wir zu einem Picknickplatz. Wir assen dann unseren Lunch. Nach dem Lunch eilten wir ins Planetarium. im Planetarium ging es um Sterne, Sternbilder und Planeten. Nach dem Planetarium fassten wir unsere Billette für das IMAX-Kino, wir schauten dort die Ultimate Wave in 3D. Nach dem IMAX-Kino schlurften wir zum Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Brunnen. Wir stiegen um, in ein Schiff. Es fuhr am Schillerstein, an der Rütli Wiese, und an der Tellsplatte vorbei nach Flüelen. Mit der Seilbahn ging es rasch nach oben in die Eggberge. Wir eilten in unsere Unterkunft und erkundeten alles. Später gab es das Nachtessen. Es schmeckte sehr.

Sarah Walser und Marion Heydecker

Dienstag, 6. Juli 2010

Die Schaukäserei

In der Schaukäserei wurden wir in ein Art Schuppen geführt. Dort standen ein paar Maschinen. Der Mann, der uns führte erzählte, dass immer mehr

Bauern den Kühen Silofutter geben. Das hat zur Folge, dass die Milch nicht so gut ist. Der Milchsäure-Bazillus spielt dabei eine grosse Rolle. Denn der Milchsäure-Bazillus stinkt wie Schweisssocken. Danach sind wir in ein Hüttchen gegangen. Dort hat er uns erzählt wie ein Käse gemacht wird. Wir durften einen Kalbsmagen anfassen. Er erzählte uns die Geschichte wie der Käse erfunden wurde. Später zeigte er uns die vielen Maschinen mit denen der Käse gemacht wird. Am Schluss duften wir noch ein paar Stückchen Käse probieren und auch kaufen.

Nadine Fisler

Bundesbriefmuseum

Nach dem Besuch bei der Käseherstellung, gingen wir ins Bundesbriefmuseum und sahen den Bundesbrief mit den Siegeln an. Er war sehr alt. Wir sahen auch noch das Siegel von Zürich. Es gab ursprünglich drei Bundesbriefe, doch man fand nur einen Brief.

Nach dem Einblick in das Museum liefen wir weiter zum Turm, indem alle kostbaren Briefe und Dokumente aufbewahrt werden. Als wir in dem Turm ankamen, schauten wir uns um. Dann durfte ich mit Federkiel und Tinte einen Brief schreiben und ein authentisches Siegel aus Wachs drucken.

Es war sehr interessant und lehrreich.

Giuliana Meier

Mittwoch, 7. Juli 2010

Am Mittwoch Morgen machten wir eine Wanderung in den Eggbergen. Wir liefen an den Fleschsee. Es war nicht so anstrengend wie wir dachten. Der Fleschsee war sehr klein. Am Fleschsee machten wir eine Pause. Wir tranken und assen etwas. Joel stieg auf ein Floss auf dem See und fiel fast ins Wasser. Das Zurücklaufen war nicht so anstrengend, aber die Wanderung war trotzdem cool! Zum Mittagessen gab es Salat, Lasagne und zum Dessert Kuchen. Am Nachmittag machten wir eine Lagerolympiade. Es gab 4 Gruppen. Es gab 9 verschiedene Posten. Beim ersten Posten musste man Sackhüpfen, beim zweiten Posten musste man Tannenzapfen in einen Eimer werfen. Bei den anderen Posten musste man zum Beispiel Büchsen schiessen, Sachen erraten, Sugus finden und viele andere lustige Posten lösen.

Es war sehr lustig!

Remo Meisterhans und Maximilian Stärk

Donnerstag, 8. Juli 2010

Heute sind wir eine Stunde gewandert. Endlich sind wir beim Mineralien-Museum Seedorf angekommen. Wir assen unseren Znüni auf und Frau Rüschi holte die Billet.

Wir liefen ins Museum und sahen einen Film. Am Ausgang durften wir noch Edelsteine kaufen. Schliesslich liefen wir zur Badi die am Vierwaldstättersee lag. Wir zogen uns um und sprangen ins Wasser. Später assen wir Lunch. Es gab: Brot, Landjäger und Gemüse. Anschliessend sprangen wir wieder ins Wasser. Wir schwammen zur ersten Insel. Dort gab es eine Wasserschlacht. Später tauchten wir wieder zurück um uns umzuziehen.

Kathrin Breiter und Fiona Schneider



Freitag, 9. Juli 2010

Als wir aufstanden hatten wir den Koffer schon fast gepackt. Die Kolleginnen riefen zum Morgenessen. Wir assen Brot und was dazu gehört.

Nach dem Essen mussten alle die Koffer gepackt haben. Wir haben sie nach draussen gestellt. Dann kam Herr Bissig dem das Haus gehört und sagte uns, was wir machen mussten. Als wir fertig waren, mit allem, gingen wir noch Fussball spielen.

Danach nahmen wir die Koffer und Rucksäcke und liefen zur Bahnstation, wo wir mit der Gondel nach Flüelen fuhren. Als wir unten ankamen, warteten wir auf Frau Peter, die unser Gepäck abholen kam. Als das Gepäck verstaut war, liefen wir zum Bahnhof.

Am See suchten wir uns einen Schattenplatz und assen unser Sandwich. Später liefen wir dann zum Zug. Eine Weile später waren wir zuhause in Flaach.

Sarah Häcki und Maxi Kirschke

